

Die Bibel. Das Leben.

Philippus – Diakon und Missionar

In der frühen Kirche Jesu wurde den sozialen Bedürfnissen Rechnung getragen und Diakone eingesetzt. Das Beispiel des Philippus zeigt, wie Dienst und Glaubenszeugnis Hand in Hand gehen.

Bibeltexte: Apostelgeschichte 6,1-7; Apostelgeschichte 8,1-8; Apostelgeschichte 8,9-25; Apostelgeschichte 8,26-35; Apostelgeschichte 8,36-38; Apostelgeschichte 8,39.40; Apostelgeschichte 21,8.9

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Apostelgeschichte 6,1-7 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden. **2** Die Zwölf aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und die Tische bedienen. **3** So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern unter euch, von gutem Zeugnis, voll Geist und Weisheit, die wir über diese Aufgabe setzen wollen! **4** Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. **5** Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. **6** Diese stellten sie vor die Apostel; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. **7** Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

Fragen:

1. **Warum war die frühe Kirchengemeinde im ersten Jahrhundert eine soziale Einrichtung?**
2. **Welche Bedeutung hat die soziale Komponente in einer Institution, die sich in erster Linie um das Seelenheil der Menschen kümmert?**
3. **Warum ist eine Aufgabenteilung zu befürworten? Oder würde es dem Ansehen der geistlichen Leiter nützen, wenn sie sich nicht „zu schade“ sind, auch für die materiellen Bedürfnisse ihrer Gemeindeglieder zu sorgen?**

Apostelgeschichte 8,1-8 Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein. An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel. **2** Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an. **3** Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis. **4** Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. **5** Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus. **6** Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. **7** Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. **8** Und es war große Freude in jener Stadt.

Fragen:

1. **Was sind die Voraussetzungen für Erfolg in der Mission?**
2. **Welchen Anteil am Erfolg hatten die Wunder bei der Mission von Philippus?**
3. **Sind Wunder auch heute wünschenswert, um in der Mission erfolgreich zu sein?**

Apostelgeschichte 8,9-25 Ein Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der trieb Zauberei und brachte das Volk von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei; [10](#) dem hingen alle, vom Kleinen bis zum Großen, an und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. [11](#) Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte. [12](#) Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, sowohl Männer als auch Frauen. [13](#) Auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, die geschahen, geriet er außer sich.

[14](#) Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. [15](#) Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; [16](#) denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. [17](#) Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist! - [18](#) Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld [19](#) und sagte: Gebt auch mir diese Macht, dass der, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt! [20](#) Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! [21](#) Du hast weder Teil noch Recht an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. [22](#) Tu nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde! [23](#) Denn ich sehe, dass du voll bitterer Galle und in Banden der Ungerechtigkeit bist. [24](#) Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt! [25](#) Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.

Fragen:

1. Was hatte Simon der Zauberer missverstanden, als er das Evangelium von Jesus annahm und getauft wurde?
2. Was veranlasste Petrus zu dieser äußerst deutlichen und heftigen Reaktion auf das Ansinnen des Simon, auch etwas von der Wunderkraft des Geistes zu bekommen?
3. Worin bestand das tiefere Problem bei diesem Simon?

Apostelgeschichte 8,26-35 Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Der ist öde. [27](#) Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten; [28](#) und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. [29](#) Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an! [30](#) Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? [31](#) Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. [32](#) Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: "Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. [33](#) In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen." [34](#) Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen? [35](#) Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus.

Fragen:

1. Welche Faktoren kommen hier zusammen und sorgen für eine erfolgreiche Mission des Philippus?
2. Welche Rolle spielt der Heilige Geist bei beiden Personen, die sich hier begegnen?
3. Warum haben prophetische Aussagen eine besondere Wirkung bei Menschen, so auch hier?
4. Welche Rückschlüsse lassen sich aus dieser Begebenheit für unsere missionarische Aufgabe heute ziehen?

Apostelgeschichte 8,36-38 Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? [38](#) Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer, und er taufte ihn.

Fragen:

1. Wie kam der Kämmerer auf die Idee, dass er eine Taufe braucht?
2. Was bringt dieser Mann mit seiner Taufe zum Ausdruck?

Apostelgeschichte 8,39.40 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.

[40](#) Philippus aber fand man zu Aschdod; und er zog hindurch und verkündigte das Evangelium allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Apostelgeschichte 21,8.9 Am folgenden Tag aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. [9](#) Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten.

Frage:

1. Philippus wird als Evangelist bezeichnet, was den Schluss zulässt, dass nicht alle Evangelisten waren. Warum sind nicht alle Christen Evangelisten? Sollte nicht jeder das Evangelium von Jesus Christus verkündigen?